

Austausch mit dem Wirtschaftsrat der CDU Plön/Ostholstein auf Gut Rixdorf

Klimasorgen und Landwirtschaft

Wohin geht die Reise? Das fragten sich vierzig Teilnehmer der Sektion Plön/Ostholstein des Wirtschaftsrates der CDU, die auf Gut Rixdorf von Wilken von Behr begrüßt wurden.

Klaus-Dieter Blanck, dessen Familie einen Hof auf der Insel Fehmarn betreibt, ist schon seit Jahren mit dem Thema Klimawandel befasst. Nach den jüngsten Szenarien des Weltklimarat-Sonderberichtes 2019 ist sein Hof wie weitere große Teile Schleswig-Holsteins vom prognostizierten Anstieg des Meeresspiegels betroffen.

Die Landwirtschaft sei aber nicht nur Betroffener des Klimawandels und Mitverursacher, sondern müsse auch Teil der Lösung sein. Die Landwirtschaft trage in Deutschland zwar nur 7 % zum Treibhausgasausstoß bei, aber sie habe in Schleswig-Holstein größere Bedeutung als Standort für Rinderhaltung und intensiven Ackerbau. Insofern müsse man sich dort auf veränderte Produktionsverfahren einstellen, um Emissionen zu

verringern. Lösungsansätze sieht Blanck in der CO₂-Speicherung in Humus, Wäldern beziehungsweise Bauholz, einem verstärkten Einsatz von Bioenergie sowie in anderen Betriebswirtschaftsformen von Mooren.

Sönke Huesmann berichtete dagegen aus der Praxis der landwirtschaftlichen Betriebsberatung. Die Betriebe sähen sich zunehmend gesellschaftlichen Anpassungszwängen ausgesetzt. Zudem gebe es bereits sehr konkrete Anpassungserfordernisse wie aktuell die Düngeverordnung. Der Wegfall von Pflanzenschutzmitteln und viele weitere Auflagen würden zukünftig zu sinkenden Naturerträgen führen, die seit einigen Jahren ohnehin auf niedrigem Niveau lägen.

Er prognostizierte für Schleswig-Holstein einen Wechsel weg von Raps und Weizen hin zu Mais und anderen Früchten, was mit ei-

nem erhöhten Energie- und Technologieinsatz einhergehe. Außerdem sei damit zu rechnen, dass, vor allem in Mecklenburg-Vorpommern, vermehrt Flächen zur Erhöhung von Artenvielfalt und Biodiversität aus der Produktion fallen. Da die Anpas-

schleunigter Strukturwandel vorprogrammiert, zum anderen steigere Nahrungs- und Futtermittelimporte nach Deutschland sehr realistisch.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass das Land

ne Möglichkeiten bisher nicht reichend ausschöpft, Anpassungsstrategien der Landwirtschaft zu fördern zu unterstützen. Das zeige sich besonders deutlich an der hängenden Regelung die auch von der Landwirtschaft gewünschten Blühstreifen an den Feldrändern, aber auch an vielen anderen Punkten. Es bestand Einigkeit, dass Politik und Landwirtschaft in Schleswig-Holstein enger zusammenrücken sollten, um auch



Mitglieder und Gäste des Wirtschaftsrates der CDU in der Festscheune auf Gut Rixdorf

Foto: wirtschaftsrat

sungsfähigkeit der Betriebe auch im Hinblick auf neue Tierhaltungs- und Güllelagerungsbedingungen durch zunehmende Auflagen immer mehr gefordert sei, sei zum einen ein be-

zukünftig noch einen angemessenen Anteil zur Ernährung der global wachsenden Bevölkerung beitragen zu können. Dr. Bertram Zitsch, Wirtschaftsrat Schleswig-Holsteins